

Die Vereidigung der Obrigkeit in Remüs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

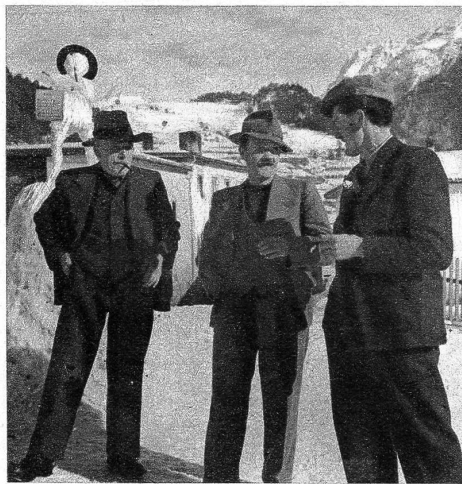
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

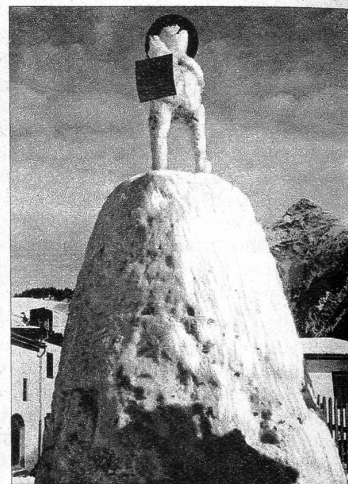
Ein uralter Brauch im Unterengadin

Die Vereidigung der Obrigkeit in Remüs

Knaben haben auf dem Platz einen Schneemann erstellt. Dieser verkörpert das alte Gemeindeoberhaupt und wird, kaum dass der abtretende «Capo» seine Rede beendet hat, unter Jubel mit Schneebällen von seinem Podest gestürzt



Drei Unterengadiner Typen während der Vereidigung



Stramm steht der von den Knaben erstellte Schneemann bis zu seinem Sturz

In allen Gemeinden des Unterengadins ist der Vorstehertag, wie man die Vereidigung der Obrigkeit nennt, ein patriotisches Fest. Um 1 Uhr nachmittags findet auf dem Platz die Vereidigung der Obrigkeit statt. Die alten und die neuen Behörden haben sich im Haus ihres Oberhauptes versammelt. Dort werden sie von der Musik abgeholt und zum Platz geleitet. Je nach der Würde wird eine strikte Reihenfolge eingehalten. Zuerst kommt das Oberhaupt der Gemeinde (Capo) und sein Gerichtsschreiber, dann der Vorstand, die Gemeinderäte, die Förster und zuletzt der Weibel.

Vor versammeltem Volk erfolgt alsdann die Vereidigung. Hierauf hält der alte «Capo» eine Rede, indem er einen Blick auf das vergangene Jahr wirft und dem Gemeinderat seine Hilfe verdankt. Anschliessend ergreift der neue «Capo» das Wort und erwähnt alle Neuerungen,

die wünschenswert wären. Dann wird das neue Oberhaupt versidigt. Sobald die feierliche Zeremonie zu Ende ist, werden die Häupter der Gemeinde mit Schneebällen traktiert. Vor allem das alte Oberhaupt wird mit Schneebällen bis nach Haus verfolgt. In Sent und Remüs ist es Sitte, dass die Knaben auf dem Platz einen Schneemann auf mächtigem Podest erstellen. Dieser verkörpert das alte Gemeindeoberhaupt und wird, kaum dass der abtretende «Capo» seine Rede beendet hat, unter lautem Jubel mit Schneebällen von seinem Podest gestürzt.

Ohne Zweifel liegt dieser Gepflogenheit ein tieferer Sinn als die Verhöhnung des alten Gemeindeoberhauptes zugrunde. Der Schneemann ist das Symbol des Winters, und seine Enthauptung soll das Ende des Winters bedeuten.



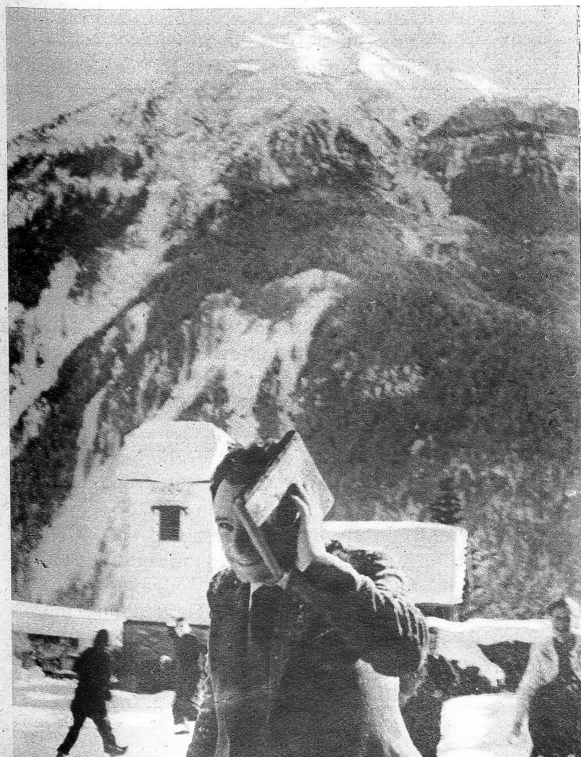
Die Vereidigung der mit Aemtern bedachten Männer der Gemeinde. Im Hintergrund eine Dorfpatrie von Remüs



Von einem mächtigen Podest guckt der Schneemann, das Gemeindegemeindeoberhaupt darstellend, über die Menge

Rechts: Die Knaben und Mädchen verfolgen das alte Oberhaupt mit Schneebällen bis vor sein Haus

Unten: So ein Schneeball tut nicht wohl. Man sucht sich deshalb dagegen zu schützen



Wie in allen Gemeinden des Unterengadins, so ist in Remüs der Vorstehertag, das heisst der Tag der Verteidigung der Obrigkeit, ein Festtag, an welchem die ganze Gemeinde teilnimmt

